



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer

N<sup>o</sup> 12.

Sonntag, den 16. Januar.

1848.

## Unter dem Kreml.

Von Adolph Göring.

(Fortsetzung.)

Indeß ward von dem Fräulein Kuratin der Großfürst angemeldet.

Katharina sank zusammen.

„Ich bin krank; ich sehe Niemand!“ murmelte sie.

Sie starrte Subow an. Eine schreckliche Pause trat ein.

„Was bedeutet dies?“ fragte Katharina ihren Günstling mit furchtbarem Ausdrucke. „Schon beginnt sich die Weissagung zu erfüllen... Was will Paul in der Nacht in meinen Zimmern? Er weiß, daß nur Du allein zu dieser Stunde Zutritt bei mir hast! Ich bin nicht mehr sicher! Auf Subow... Und Du bewegst Dich nicht? Bist auch Du gegen mich verschworen? Wo sind meine Garden, meine einzigen Freunde in der Welt... Ah, Su-

bow, was will ich... Ja, Alexei Orlov hatte Recht; den Teufel hat man zu mir geführt, damit er mir die Qualen der Hölle bereite.“

„Was befehlt meine Kaiserin!“ fragte Subow, den Degen fester um die Hüfte schnallend und seinen Federhut nehmend. „Ein einziges Wort und was geschehen soll, ist in fünf Minuten vollzogen.“

„Ich kann nicht: Vater und Sohn... Ich kann nicht... Und doch, ich weiß es gewiß, er wird keinen Zweifel haben, wie ich ihn empfinde...“

Subow sah die Greisin an. Er besann sich; seine erste Thatsfertigkeit schien ihn zu verlassen. Was war sein Schicksal, wenn Paul durch seine Hand untergegangen war und der nahe Tod nahm die Kaiserin fort? Er erlag unter dem Gewichte der furchtbaren Perspective, die sich ihm eröffnete. Ihm graute es in der Nähe dieser alten, blutdürstigen Kaiserin. Jedenfalls wollte er einen Befehl derselben nicht allein auf sich nehmen.